

ARBEITEN AUS DEM JURISTISCHEN SEMINAR  
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

*Herausgegeben von Peter Gauch*

275

ANDRI MENGIARDI

eProdukte  
«strukturierte Produkte:

# Inhaltsverzeichnis

## I. Teil: Begriff und ökonomische Grundlagen

§ 1	Ziel und Gliederung der Arbeit	3
I.	Einleitung	3
II.	Ziel und Aufbau der Arbeit	4
III.	Orthographie und geschlechtsneutrale Terminologie	5
§ 2	Untersuchungsgegenstand und allgemeine Grundlagen	6
0.	Inhaltsübersicht	6
.1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	6
II.	Begriff und Übersicht	7
1.	Abgrenzung von den reinen derivativen Finanzinstrumenten (Optionen, Futures, Forwards)	7
2.	Beschreibung der derivativen Produkten und erster Überblick	8
III.	Basiswerte ("Underlyings")	11
1.	Statischer Basiswert	11
2.	Dynamischer <sup>1</sup> Basiswert	12
IV.	Handelbarkeit	13
V.	Produkte ohne Laufzeitbegrenzung (Open-End-Produkte)	14
VI.	Übersicht über Produktkategorien	15
VII.	Einschränkungen des Untersuchungsgegenstands	15
1.	Beschränkung auf Retail-Produkte	15
2.	Motiv der Emission: Anlagegevvährung	16
3.	Fokussierung auf die Seite des Anlegers	17
VIII.	Abschliessende Definition des Untersuchungsgegenstands	19
IX.	Zur Terminologie	20
X.	Motiv für die Anlage in derivative Produkte	21



III.	Einordnung der Einkünfte aus derivativen Produkten in die gesetzliche Systematik	48
1.	Gesetzliche Vorgaben für Einkünfte aus Kapitalanlage	49
2.	Entwicklung eines Systems für die Beurteilung von Einkünften aus derivativen Produkten	51
a.	Einleitung	5
b.	Gesetzliche Grundlagen	51
3.	Aufgliederung der Einkünfte aus strukturierten Produkten (sofern möglich)	54
IV.	Rechtliche Grundlagen für die Beurteilung von Einkünften aus derivativen Produkten	56
1.	Kapitalgewinn bei Einkünften aus beweglichen Kapitalanlagen (Art. 16 Abs. 3 DBG)	56
a.	Einleitung	57
b.	Herkömmliches Kriterium: Substanzverzehr	57
c.	Kontinuitätsprinzip	59
d.	"Wirtschaftliche Verursachung des Wertzuflusses"	60
e.	Grundsätzliche Problematik im Bereich der Einkünfte aus derivativen Produkten	62
f.	Ausarbeitung einer Kapitalgewinndefinition im Bereich der Einkünfte aus derivativen Produkten	63
fa.	Bei Basiswerten ohne laufende Erträge (Dividenden)	63
fo.	Bei Basiswerten mit laufenden Erträgen (Dividenden)	64
g.	Bundesgerichtliche Stellungnahme zum "Abstellen auf die Gewinnchancen und Verlustrisiken"	67
h.	Folgerungen	68
i.	Anwendung der hergeleiteten Definition auf Einkünfte aus reinen derivativen Finanzinstrumenten (aus unbedingten Termingeschäften, Optionen)	69
ia.	Einleitung	69
ib.	Unbedingte Termingeschäfte	70
ic.	Optionsgeschäfte	71
	. Gewinne und Verluste des Optionsberechtigten	72
	. Gewinne und Verluste des Optionsschreibers	73
j.	Definition des Kapitalgewinns in der Praxis der ESTV	75
2.	Zins aus Guthaben (Art. 20 Abs. 1 lit. a DBG)	78
a.	Einleitung	78
b.	Guthaben als Forderung auf Zahlung eines bestimmten Geldbetrags	80
c.	Zins als Zahlung aus Guthaben in feststehender, vereinbarter Höhe	81
ca.	Zins als Zahlung in bestimmter Höhe	81
	. Allgemeines	81
	. Widersprüchliche Stellungnahmen in der Literatur bezüglich "variabler Zinsen"	83
	. Grund für die widersprüchlichen Stellungnahmen: das subjektive Herkunftsprinzip	84
cb.	Gründe für die Bezahlung von Zins aus Guthaben	86
d.	Folgerung	87
3.	Dividendenartige Vergütungen (Art. 20 Abs. 1 lit. c DBG)	88
a.	Einleitung	88
b.	Ansätze in der publizierten Praxis und Literatur	90
c.	Pro und Contra Zuordnung zu Art. 20 Abs. 1 lit. c DBG	93
ca.	Einleitung	93
cb.	Argumente für und gegen Beteiligungsertrag	94
cc.	Kein Beteiligungsertrag, weil Zins aus Guthaben?	96
d.	Folgerung	97

V.	Aufgliederung der Einkünfte in einen Kapitalertrag- und einen Kapitalgewinnanteil ("transparente" Produkte; Elementbetrachtung)	98
1.	Hintergründe der Aufgliederungsmethode	99
a.	Bis zum 1. Januar 2007	99
b.	Ab dem 1. Januar 2007	100
2.	Besteuerung analog den Einkünften aus Anlagenteilen?	103
3.	Aufgliederungsmethode aus steuertheoretischer und verfassungsrechtlicher Sicht	105
a.	Ansatz	105
b.	Gleichbehandlungsgebot (Art. 8 BV) und Prinzip der Gleichmässigkeit der Besteuerung (Art. 127 Abs. 2 BV)	106
ba.	Wirkung des Gleichbehandlungsgebots und des Gleichmässigkeitsprinzips im Steuerrecht im Allgemeinen	106
bb.	Wirkung des Gleichbehandlungsgebots und des Gleichmässigkeitsprinzips in der vorliegenden Frage	105
.	Einleitung	108
.	Investition in ein strukturiertes Produkt vs. Investition in dessen Bausteine: Gemeinsamkeit und Unterschied	108
.	Wertung der Gemeinsamkeit und des Unterschieds	109
c.	Leistungsfähigkeitsprinzip (Art. 10 Abs. 2 BV)	111
d.	Prinzip der Besteuerung nach der Realität des Einkommens	113
e.	Wirtschaftliche Betrachtungsweise, "Substance over form"-Betrachtung	114
f.	Führt die Elementbetrachtung zu ungerechtfertigten Abzügen?	116
fa.	Allgemeines	116
fb.	Absicherungskosten im Besonderen	117
fc.	Folgerungen	119
g.	Beweislastverteilung	120
h.	Schlussfolgerung	122
VI.	Grundlegende Einzelfragen	123
1.	Einkünfte aus der Veräusserung oder Rückzahlung von Obligationen mit überwiegender Einmalverzinsung (Art. 20 Abs. 1 lit. b DBG)	123
a.	Einkünfte aus der Veräusserung oder Rückzahlung	123
b.	Obligationen mit überwiegender Einmalverzinsung	125
ba.	Formen überwiegend einmalverzinslicher Obligationen	125
bb.	Begriff des einmaligen bzw. periodischen Zinses	126
c.	Verlust aus der Veräusserung oder Rückzahlung einer Obligation mit überwiegender Einmalverzinsung	127
2.	Steuerbare Einkünfte in ausländischer Währung	128
a.	Kapitalerträge im Allgemeinen	128
b.	Art. 20 Abs. 1 lit. b DBG als Sonderfall	129
3.	Zinskomponente im Preis reiner derivativer Finanzinstrumente?	131
a.	Unbedingte Termingeschäfte	131
b.	Optionen	132
ba.	Im Allgemeinen	132
bb.	Bei Zero-Strike-Call-Optionen im Besonderen	133
.	Einleitung	133
.	Praxis der ESTV	134
.	Würdigung	134
.	Folgerung	136
VII.	Rückblick und weiteres Vorgehen	136

<b>§ 5</b>	<b>Einkommensteuer im Geschäftsvermögen und Gewinnsteuer</b>	<b>138</b>
0.	Inhaltsübersicht	<b>138</b>
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	<b>138</b>
II.	Abgrenzung der privaten Vermögensverwaltung von der selbständigen Erwerbstätigkeit	<b>139</b>
1.	Bedeutung	139
2.	Abgrenzungskriterien in der Praxis	140
a.	Bundesgericht.	140
b.	Kreisschreiben 8/05	141
c.	Unlernehmenssteuerreform II	142
3.	Eigene Beurteilung	143
a.	Würdigung der Praxis.	143
b.	Eigene Folgerungen	145
ba.	Ausgangspunkt: Vermögensverwaltung neben dem in vollem Penum ausgeübten Beruf	145
bb.	Folgerungen, insbesondere für Anlagen.in derivative Produkte	146
bc	Folgerungen für die einzelnen Kategorien derivativer Produkte	147
III.	Behandlung derivativer Produkte im Geschäftsvermögen	<b>147</b>
1.	Grundsatz der Vermögensstandsgewinnrechnung	147
2.	Handelsrechtliche Bewertung von Wertpapieren / Wertrechten in.der Vermögensanlage	148
a.	Flächstbewertung	148
b.	Tiefsibewertung	149
3.	Einzelbewertungsprinzip	150
<b>§ 6</b>	<b>Verrechnungssteuer</b>	<b>153</b>
0.	Inhaltsübersicht	<b>153</b>
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	<b>153</b>
II.	Praktische.Bedeutung der Verrechnungssteuer im Bereich der derivativen Produkte	<b>154</b>
III	System und Typologie der Verrechnungssteuer	<b>156.</b>
IV.	Verhältnis zwischen Verrechnungs- und Einkommensteuer	<b>158</b>
V.	Anwendbarkeit der Elementbetrachtung ("transparente" Besteuerung)?	<b>160</b>
1.	Eingrenzung des Problems	160
2.	Abwägung der Argumente für und gegen die Elementbetrachtung	162
a.	Pro-und Contra-Argumente	162
b.	Gesetzesauslegung	165
3.	Folgerung	165
VI.	Weitere grundlegende verrechnungssteuerrechtliche Fragen	<b>167</b>

Erhebungszeitpunkt für die Verrechnungssteuer	167
Dividendenvergütungen	168
a. Eingrenzung des Problems	168
b. Abwägung der Argumente für und gegen eine Erfassung von Dividendenvergütungen	170
ba. Argumente gegen die Erfassung	170
. Falscher Absender als Contra-Argument?	170
. Aufzählung in Ari. 4 Abs. 1 lit. b VStG abschliessend?	173
bb. Argumente für die Erfassung	173
c. Folgerung	174
Vermeidung der Verrechnungssteuer durch Emission im Ausland	176

## § 7 Stempel abgaben • 179

0. Inhaltsübersicht	179
1. Vorbemerkung und Vorgehensweise	179
II. System und Grundsätze der Emissions- und Umsatzabgabe	180
1. Grundsätze	181
2. Gegenstand der Emissionsabgabe	181
3. Gegenstand der Umsatzabgabe	181
III. Stempelabgaberechtliche Behandlung der derivativen Produkte	182
1. Fragestellungen	182
2. Publierte Regelungen der ESTV	182
3. Numerus clausus der erfassten Titel	183
4. Erfassung derivativer Produkte als Beleihigungsrechte?	184
5. Erfassung derivativer Produkte als anlagefondsähnliche Produkte?	184
6. Erfassung derivativer Produkte-als Obligationen (bzw. als Geldmarktpapiere)?	185
7. Anwendbarkeit der Elementbetrachtung (der "transparenten" Besteuerung)?	186
8. Folgerungen	187
a. Ausgabe von derivativen Produkten	188
aa. Anlagefondsähnliche Produkte	188
ab. Derivative Produkte, die die Tatbestandsvoraussetzungen einer Obligation erfüllen	189
. Grundsätzliches	189
. Laufzeit	189
b. Erwerb und Veräusserung von derivativen Produkten	190
ba. Anlagefondsähnliche Produkte	190
bb. Derivative Produkte, die die Tatbestandsvoraussetzungen einer Obligation erfüllen	191
c. Ahdienung von Basiswerteinheiten	191
ca. Emissionsabgabe	191
cb. Umsatzabgabe	192
d. Regelmässig: Befreiung der Sekundärmarktbetreiber und Emittenten von der Umsatzabgabe	193

<b>§8</b>	<b>Vermögensteuer und Kapitalsteuer</b>	<b>196</b>
0.	Inhaltsübersicht	<b>196</b>
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	<b>196</b>
II.	Vermögensteuer	<b>196</b>
1.	Begriff und Gegenstand	196
2.	Bewertung der Vermögenswerte	198
3.	Folgerungen für die derivativen Produkte	199
a.	Derivative Produkte als Gegenstand der Vermögensteuer	199
aa.	Fragestellung	199
ab.	Folgerungen	200
	. Regel	200
	. Ausnahme	201
ac.	Einfluss der Laufzeit	202
ad.	Praxis der kantonalen Steuerverwaltungen	203
b.	Bewertung	204
III.	Kapitalsteuer	<b>204</b>
<b>§ 9</b>	<b>Mehrwertsteuer</b>	<b>206</b>
0.	Inhaltsübersicht	<b>206</b>
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	<b>206</b>
II.	Begriff und Gegenstand der Mehrwertsteuer	<b>206</b>
III.	Mehrwertsteuer als Einfuhrsteuer	<b>207</b>
IV.	Mehrwertsteuer als Umsatzsteuer	<b>207</b>
1.	Zahlungsströme aus derivativen Produkten	207
a.	Einzahlung	207
b.	Couponzahlungen und Rückzahlung	208
2.	Entgeltliche Übertragung derivativer Produkte	210
3.	Andienung von Basiswerten	210
4.	Gebühren für die Verwaltung oder für die Aufbewahrung derivativer Produkte	211
V.	Abschluss der mehrwertsteuerrechtlichen Untersuchung	211
<b>§ 10</b>	<b>Grundstückgewinnsteuer und Handänderungsteuer</b>	<b>212</b>
0.	Inhaltsübersicht	<b>212</b>
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	<b>212</b>



II.	Grundstückgewinnsteuer	<b>212</b>
1.	Begriff und Gegenstand	212
2.	Problemstellung im Zusammenhang mit derivativen Produkten	213
3.	"Rechtsgeschäfte, die in Bezug auf die Verfügungsgewalt über ein Grundstück wirtschaftlich wie eine Veräußerung wirken"?	214
a.	Im Allgemeinen	214
b.	Bezüglich derivativer Produkte im Besonderen	215
ba.	Ansatz: Einbehalt des Zwischengewinns aus gestiegenem Grundstückswert	215
bb.	"In Bezug auf die Verfügungsgewalt über ein Grundstück"	216
bc.	Folgerung	217
bd.	Exkurs: Andienung von Beteiligungsrechten an Immobilien-gesellschaften	218
III.	Handänderungsteuer	<b>219</b>
1.	Begriff und Gegenstand der Handänderungsteuer	219
2.	Berücksichtigung wirtschaftlicher Handänderungen von Grundstücken?	219
3.	Folgerung für die Besteuerung derivativer Produkte	220
IV.	Abschluss der grundstückgewinn- und handänderungssteuerlichen Untersuchung	221
 <b>§ 11 EU-Zinsrückbehalt</b>		<b><u>222</u></b>
0.	Inhaltsübersicht	<b>222</b>
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	<b>223</b>
II.	Begriff und Anwendungsbereich des EU-Zinsrückbehalts	<b>224</b>
III.	Überblick über das System des EU-Zinsrückbehalts; Verhältnis zur Verrechnungssteuer	<b>225</b>
IV.	"Zinszahlungen" im Sinne des EU-Zinsrückbehalts	<b>227</b>
1.	"Zins" aus einer Forderung	227
2.	"Zins" aus einem Anlagefondsanteil	228
V.	Einkünfte aus derivativen Anlageprodukten als Gegenstand des EU-Zinsrückbehaltes?	<b>229</b>
1.	Abwägung der Argumente für und gegen eine Übernahme der Praxis zur RL 2003/48/EG	230
2.	Beurteilung anhand einer eigenständigen Auslegung.	232
a.	Praxis der ESTV	232
aa.	Einteilung der derivativen Produkten in drei Gruppen	232
ab.	Rückbehalt bei einem Verkauf	235
ac.	Ausnahmeregelungen für Produkte mit besonders zinsnahem Basiswert	235
ad.	Verkauf eines als "Ausnahmefall" qualifizierten Produkts	236
ae.	Zusammenfassende Übersicht über die Praxis der ESTV	237
b.	Eigene Beurteilung	243
ba.	Auslegung nach dem Wortlaut	243
	· Einleitung	243
	· "Forderungen jeder Art"	244
	· "Einschliesslich der mit Staatspapieren, Anleihen oder	246

	Schuldverschreibungen verbundenen Prämien oder Gewinne"	
	. Folgerung	247
bb.	Systematische Auslegung	247
	. Betrachtung des Systems des EU-Zinsrückbehalts	247
	. Folgerung'	248
bc.	Historische Auslegung	249
	. Aussagen der'Botschaft	249
	. Folgerung'	250
bd.	Teleologische Auslegung	250
	. Sicherungszweck	250
	. Folgerung	252
be.	Schlussfolgerungen	252
	. Rückbehalt auf Einkünfte aus derivativen Produkten?	252
	. Regeln für den Rückbehalt auf Einkünfte aus derivativen Produkten	253
	. Beurteilung der Ausnahmefälle°(Obligationen, Zinssätze etc.	254
	als Basiswert)	
	. Systemimmanente Lücken in der Praxis	256
<b>3. Teil:</b>	<b>Steuerliche Behandlung der zur Zeit bekannten</b>	<b>259</b>
	<b>Produkteformen</b>	
<b>§ 12</b>	<b>Überblick über die Entwicklung der derivativen</b>	<b>260</b>
	<b>Produkte und der steuerlichen Praxis</b>	
0.	Inhaltsübersicht	260
1.	Vorbemerkungen und Vorgehensweise	260
II.	Produkte und steuerliche Praxis vor 1999	261
III.	Probleme dieser Praxis	262
IV.	Kreisschreiben Nr. 4 vom 12. April 1999	263
	1. Zentrale Neuerung: analytische Berechnungsmethode	263
	2. Weitere Neuerungen	265
	3. Bedeutung des KS 4/99 für die Praxis	266
V.	Jüngste Entwicklungen	266
<b>§ 13</b>	<b>Kapitalschutz-Produkte</b>	<b>269</b>
0.	Inhaltsübersicht	269
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	271

II.	Begriff des Kapitalschutz-Produkts	<b>272</b>
1.	Definition, Übersicht	272
2.	Produktenamen	274
3.	Mögliche Basiswerte'	276
III.	Steuerrechtliche Ansätze	<b>276</b>
1.	Übersicht über die Praxis der ESTV	276
a.	Einkommen-, Verrechnungssteuer, Stempelabgaben	276
aa.	Grundsatz	276
	. Obligationenkomponente	276
	. tvlarktkonfonne Verzinsung	277
ab.	Einkommensteuer	278
ac.	Verrechnungssteuer	280
ad.	Stempelabgaben	280
b.	EU-Zinsrückbchalt'	281
2.	Eigene Beurteilung	281
a.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	281
aa.	Im Allgemeinen	281
ab.	Bezüglich des anzuwendenden Zinssatzes im Besonderen	284
ac.	Private Vermögensverwaltung / selbständige Erwerbstätigkeit	285
b.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	285
c.	Vrrechnungssteuer	285
d.	Stempelabgaben	286
e.	Vermögensteuer	286
f.	EU-Zinsrückbehalt	286
IV.	Im Zeitpunkt der Emission oder bei einem späteren Erwerb	287
1.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	287
2.	Im.Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	287
3.	Emissionsabgabe bzw. Umsatz_abgabe	287
a.	Emission im Inland	287
b.	Emission im Ausland "	288
V.	Während der Haltedauer	289
1.	Im Priyatvermögen. Einkommensteuei' auf Couponzahlungen	289
2.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	290
ä.	Wertveränderung am Stichtag-gegenüber dem Buchwert	290
b.	Couponzahlungen	292
3.	Verrechnungssteuer	292
4.	EU-Zinsrückbehalt	292
a.	Praxis der ESTV	293
b.	Eigene Beurteilung	293
5.	Vermögensteuer	293
VI.	Bei Eintritteines besonderen Vorkommnisses ("Special events") während der Haltedauer	<b>294</b>
1.	Begriff des besonderen Vorkommnisses	294
2.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	295
3.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	296
4.	EU-Zinsrückbehalt	297
VII.	Bei einem Verkauf	<b>298</b>
1.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	298
a.	Einleitung	298

b.	Praxis der ESTV	299
ba.	Begriff der "modifizierten Differenzbesteuerung"	299
bb.	Modifizierte Differenzbesteuerung: theoretischer Ansatz	300
bc.	Modifizierte Differenzbesteuerung: Beispiel	301
bd.	Funktion der Telekurs Services AG im System der modifizierten Differenzbesteuerung	302
be.	Behandlung eines Verlusts i.S.v. Art. 20 Abs. 1 lit. b DBG	303
bf.	Abzugsfähigkeit von Kosten, die bei dem Verkauf anfallen?	303
c.	Beurteilung der modifizierten Differenzbesteuerung durch die Praxis und Literatur	304
d.	Eigene Beurteilung	305
da.	Auslegung nach dem Wortlaut	306
db.	Systematische Auslegung	307
de.	Historische Auslegung	308
dd.	Teleologische Auslegung	308
de.	Folgerung: Reine, Diskont- an Stelle der modifizierten Differenzbesteuerung	309
df.	Obligationenkomponente in Fremdwährung	311
dg.	Unmöglichkeit eines Verlusts i.S.v. Art. 20 Abs. 1 lit. b DBG	312
dh.	Abzugsfähigkeit von Kosten, die beim Verkauf anfallen?	312
2.	Im Geschaftvermogen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	313
3.	Verrechnungssteuer	313
4.	EU-Zinsrückbehalt	313
5.	Umsatzabgabe	315
<b>VIII.</b>	<b>Bei einer vorzeitigen Rückzahlung</b>	<b>316</b>
1.	Begriff und Arten der vorzeitigen Rückzahlung	316
2.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	317
a.	Praxis, der ESTV	317
b.	Eigene Beurteilung	317
3.	Im Geschaftvermogen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	319
4.	Verrechnungssteuer	320
5.	EU-Zinsrückbehalt	321
a.	Praxis der ESTV	321
b.	Eigene Beurteilung	321
6.	Umsatzabgabe	322
<b>IX.</b>	<b>Nach der Laufzeit: Bei einer Barruckzahlung</b>	<b>322</b>
1.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	322
a.	Praxis der ESTV	322
aa.	Steuerbare Einkunft	322
ab.	Behandlung eines Verlusts i.S.v. Art. 20 Abs. 1 lit. b DBG	323
ac.	Abzugsfähigkeit von Kosten, die bei der Rückzahlung anfallen?	323
b.	Eigene Beurteilung	324
ba.	Steuerbare Einkunft	324
bb.	Unmöglichkeit eines Verlusts i.S.v. Art. 20 Abs. 1 lit. b DBG	324
bc.	Abzugsfähigkeit von Kosten, die bei der Rückzahlung anfallen?	324
2.	Im Geschaftvermogen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	325
3.	Verrechnungssteuer	325
4.	EU-Zinsrückbehalt	326
a.	Praxis der ESTV	326
b.	Eigene Beurteilung	326
5.	Umsatzabgabe	327

X. Nach der Laufzeit: Bei einer Andienung 327

14 Renditeoptimierungs-Produkte 329

Inhaltsübersicht, 329

I. Vorbemerkung und Vorgehensweise 331

II. Begriff des Renditeoptimierungs-Produkts 332

1. Definition, Übersicht 332

a. Begriff sowie verbreitete nicht exotische Formen 333.

b. Erläuterung der Funktionsweise anhand eines Beispiels 332

c. Reverse Convertibles vs. Discount-Zertifikate 335

d. Verbreitete exotische Ausgestaltungsformen 336

2. Produktnamen 338

3. Mögliche Basiswerte 341

III. Steuerrechtliche. Ansätze 341

1. Übersicht über die Praxis der ESTV 341

a. Einkommen-, Verrechnungssteuer. Stempelabgaben 341

b. EU-Zinsrückbehalt 343

Eigene Beurteilung 344

a. Im Privatvermögen: Einkommensteuer 344

aa. Allgemeines 344

ab. Erläuterung der Aufgliederung anhand eines Beispiels 345

ac. Strukturierungsvariante mit Obligation 347

ad. Strukturierungsvariante mit Direktanlage 347

. Einleitung 347

. Variante mit Direktanlage einkommensteuerrechtlich zulässig? 348

ae. Würdigung der Praxis der ESTV 350

. Einleitung 350

. Bestimmung des Nennwerts der Obligationenkomponente 351

. Würdigung der Unterjährigkeitspraxis: Begründung der ESTV 352

. "Kauf auf Termin / Kapitalanlage im Vordergrund" 353

. Vergleich mit Low Exercise Price Options (Lepos) 354

. Zusammenfassung 354

af. Private Vermögensverwaltung/ selbständige Erwerbstätigkeit 355

b: im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer 356

c. Verrechnungssteuer 356

d. Stempelabgaben 357

e. Vermögensteuer 357

f. EU-Zinsrückbehalt 357

•IV: Im Zeitpunkt der Emission oder bei einem späteren Erwerb 358

1. Im Privatvermögen: Einkommensteuer 358

a. Praxis der ESTV 358

b. Eigene Beurteilung 358

2. Im Geschäftsvermögen; Einkommensteuer und Gewinnsteuer 360

3. Emissionsabgabe bzw. Umsatzabgabe 360

a. Praxis der ESTV 361

aa.	Emission im Inland	•	361
.	Produktmit Couponzahlung ausgestaltet		361
.	Produkt ohne Couponzahlung ausgestaltet	/	362
ab.	Emission im Ausland		362
b.	Eigene Beurteilung	"	362
V.	Während der Haltedauer		<b>363</b>
1.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer auf Couponzahlungen		363
a.	Praxis der ESTV	• •	363
b.	Eigene Beurteilung	-	363
2.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	'	364
3.	Verrechnungssteuer		365
4.	EU-Zinsrückbehalt.	•	365
a.	Praxis der ESTV	•	366
b.	Eigene Beurteilung		366
5.	Vermögen Steuer		366
VI.	Bei Eintritt eines besonderen Vorkommnisses ("special events") während der Haltedauer	I	<b>367</b>
VII.	Bei einem Verkauf		<b>367</b>
1.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer		367
a.	Praxis der ESTV		367
b.	Eigene Beurteilung		368
2.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer		369
3.	Verrechnungssteuer		370
4.	EU-Zinsrückbehalt		370
a.	Praxis der ESTV		370
b.	Eigene Beurteilung		371
5.	Umsatzabgabe		371
a.	Praxis der ESTV		371
aa.	Laufzeit länger als ein Jahr		371
ab.	Laufzeit kürzer als ein Jahr		372
b.	Eigene Beurteilung		372
VIII.	Bei einer vorzeitigen Rückzahlung	•	<b>372</b>
1.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer		372
a.	Praxis der ESTV		372
b.	Eigene Beurteilung		373
2.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer		373
3.	Verrechnungssteuer		374
a.	Praxis der ESTV		374
b.	Eigene Beurteilung		374
4.	EU-Zinsrückbehalt		375
a.	Praxis der ESTV		375
b.	Eigene Beurteilung		376
5.	Umsatzabgabe		376
IX.	Nach der Laufzeit: Bei einer Barriickzählung		<b>376</b>
1.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer		376
a.	Praxis der ESTV		376
b.	Eigene Beurteilung		377
2.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer		378

3.	Verrechnungssteuer	378
a.	Praxis der ESTV	378
b.	Eigene Beurteilung	i 378
4.	EU-Zinsrückbehalt	379
a.	Praxis der ESTV	379
b.	Eigene Beurteilung	379
5.	Umsatzabgabe	380
X.	Nach der Laufzeit: Bei einer Andienung	380
1.	Einkommensteuer im Privatvermögen, Verrechnungssteuer	380
2.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	381
3.	EU-Zinsrückbehalt	382
4.	Emissions- und Umsatzabgabe	382
a.	Emissionsabgabe	382
b.	Umsatzabgabe	383
ba.	Bei einer physischen Andienung steuerbarer Urkunden	383
.	Entstehen und Höhe der Umsatzabgabe	383
.	Keine doppelte Besteuerung bei zu.tilgenden Produkten, die selber als Obligationen gelten	384
bb.	Bei einer Barabgeltung (cash settlement)	385
bc.	Befreiung gemäss Art. 19 Abs. 1 StG?	385
XI.	Nach der Laufzeit: Beteiligungsabzug?	386

## §15 Partizipations- und Hebel-Produkte 387 (mit Ausnahme;der anlagefondsähnlichen Produkte)

0.	Inhaltsübersicht.	387
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	389
II.	Partizipations- und Hebel-Produkte: Begriff	390
1.	Definition, Übersicht	390
a.	Begriff sowie verbreitete nicht exotische Formen	390,
b.	Zu den Tracker-Zertifikaten im Besonderen	393
c.	Verbreitete exotische Ausgestaltungsformen	394
2.	Produktenamen	395
3.	Mögliche Basiswerte	396
III.	Steuerrechtliche Ansätze	397
1.	Übersicht über die Praxis der ESTV	397
a.	Einkommen-, Verrechnungssteuer, Stempelabgaben	397
b.	EU-Zinsrückbehalt	399
2.	Eigene Beurteilung^.	399
a.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	399
aa.	Hebel-Produkte und Outperformance-Zertifikate	399
ab.	Tracker-Zertifikate	400
ac.	Airbag-, Bonus-, Twin Win Zertifikate	401
ad.	Würdigung der Praxis der-ESTV	402
.	Outperformance-Zertifikate	402

. Dividendeiivergütungen als "Zins aus Guthaben"?	403
. Höhe der Dividendenvergütungen	404
. Performance-Index als Basiswert	405
. QuantOrAusgestaltung	405
ae. Private Vermögensverwaltung / selbständige Ervverbstätigkeit	406
b. Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	407
c. Verrechnungssteuer	408
d. Stempelabgaben	408.
e. Vermögensteuer	410
f. EU-Zinsrückbehalt	410
IV. Im Zeitpunkt der Emission oder bei einem späteren Erwerb	<b>410</b>
1. Im Privatvermögen: Einkommensteuer	410
2. Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	41.1
3. Emissionsabgabe bzw. Umsatzabgabe	411
a. Praxis der ESTV	4] 1
b. Eigene Beurteilung	412
V. Während der Halbedauer	<b>413</b>
1. Im Privatvermögen: Einkommensteuer auf Couponzahlungen	413
a. Praxis der ESTV	413
b. Eigene Beurteilung	<b>413</b>
2. Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	414
3. Verrechnungssteuer	414
4. EU-Zinsrückbehalt	415
a. Praxis der ESTV	415
b. Eigene Beurteilung	416
5. Vermögensteuer	416
VI. Bei Eintritt eines besonderen Vorkommnisses ("special events") während der Hultedauer	<b>417</b>
VII. Bei einem Verkauf	<b>418</b>
1. Im Privatvermögen: Einkommensteuer	418
a. Praxis der ESTV	418
b. Eigene Beurteilung	418
2. Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	419
3. Verfechnungssteuer	- 4 19
4. EU-Zinsrückbehalt	419
a. Praxis der ESTV	419
b. Eigene Beurteilung	419
5. Unisatzabgabe	420
VIII. Bei einer vorzeitigen Rückzahlung	<b>420</b>
1. Im Privatvermögen: Einkommensteuer	420
a. Praxis der ESTV	420
b. Eigene Beurteilung	421
2. Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	421
3. Verrechnungssteuer	422
4. EU-Zinsrückbehält	423
a. Praxis der ESTV	423
b. Eigene Beurteilung	424
5. Umsatzabgabe	424



IX.	Nach der Laufzeit: Bei einer Barrückzahlung	<b>425</b>
1.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	425
a.	Praxis der ESTV	425
b.	Eigene Beurteilung	425
2.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	426
3.	Verrechnungssteuer	426
4.	EU-Zinsrückbehalt	426
5.	Umsatzabgabe	427
X.	Nach der Laufzeit: Bei einer Andienung	<b>427</b>
XI.	Nach der Laufzeit: Beteiligungsabzug?	<b>427</b>
1.	Einleitung	427
2.	Gesetzlicher Wortlaut	428
3.	Praxis der ESTV	429
4.	Eigene Beurteilung	429
a.	Auslegung nach dem Wortlaut	429
b.	Teleologische Auslegung	430
c.	Systematische Auslegung	431
d.	Flislorische Auslegung	432
e.	Literatur	432
f.	Schlussfolgerung	433
g.	Beitrag der derivativen Anlage zur "massgeblichen Beteiligung"?	436
5.	Beteiligungsabzug nach der Untennehmenssteuerreform <b>II</b>	437
§ 16	Anlagefondsähnliche Produkte (Tracker-Zertifikate mit dynamischem Basiswert und Tracker-Zertifikate auf Anlagefonds)	<b>439</b>
0.	Inhaltsübersicht	<b>439</b>
1.	Vorbemerkung und Vorgehensweise	<b>440</b>
<b>II.</b>	Fragestellung	<b>440</b>
<b>III.</b>	Begriff des Anteils an kollektiven Kapitalanlagen	<b>441</b>
1.	Grundsätzliche Anlehnung an das Aufsichtsrecht	441
2.	Begriff der kollektiven Kapitalanlage	442
3.	Vermögen, das für Rechnung der Anleger verwaltet wird (Sondervermögen)	444
a.	Kein Absonderungsrecht bei derivativen Produkten	444
b.	Zur steuerrechtlichen Bedeutung des Sondervermögens bzw. des Absonderungsrechts	446
4.	Fremdverwaltung	447
5.	Jederzeitiges Kündigungsrecht und Rückzahlung zum inneren Wert	449
IV.	Folgerungen für die Besteuerung derivativer Produkte; Vergleich mit der Praxis der ESTV	<b>450</b>
1.	Folgerungen	450
2.	Praxis der ESTV im Einkommensteuerrecht	451

3.	Würdigung der Praxis der ESTV im Einkommensteuerrecht	453
a.	"Dynamische und klassische Index- und Basketzertifikate"	453
aa.	Grundsätzliche Würdigung	453
ab.	Kritikwürdige Punkte	454
b.	"Basketzertifikate aufthesaurierende oder ausschüttende Anlagefonds"	456
4.	Praxis der ESTV zum Verrechnungssteuer- und Stempelabgaberecht	456
5.	Produkte im Geschäftsvermögen (Einkommensteuer und Gewinnsteuer)	458
V.	Übersicht über die steuerrechtlichen Fragen in den verschiedenen wirtschaftlichen Phasen	<b>458</b>
1.	Einleitung	458
2.	Im Zeitpunkt der Emission oder bei einem späteren Erwerb	459
a.	Praxis der ESTV	459
b.	Eigene Beurteilung	460
ba.	Kritikpunkt: Umsatzabgaberecht	460
bb.	Dynamische Tracker-Zertifikate als "Papiere, die in ihrer wirtschaftlichen Funktion Anlagefondsanteilen gleichstehen"	461
bc.	Tracker-Zertifikate auf Anlagefondsanteile als Unterbeteiligungen an diesen	462
bd.	Produkte im Geschäftsvermögen (Einkommen- und Gewinnsteuer)	463
3.	Während der Haltedauer	463
4.	Bei einem Verkauf	465
5.	Bei einer Barrückzahlung	466
6.	Private Vermögensverwaltung / selbständige Erwerbstätigkeit	467
§ 17	Alle übrigen (inklusive der "nicht transparenten") derivativen Produkte	469
0.	Inhaltsübersicht	469
1.	Einleitung	<b>469</b>
1.	Begriff der "übrigen derivativen Produkte"	469
2.	Praxis der ESTV	470
II.	Im Privatvermögen: Einkommensteuer	<b>471</b>
1.	Praxis der ESTV (zu den "nicht transparenten" Produkten)	471
2.	Eigene Beurteilung	471
III.	Im Geschäftsvermögen: Einkommensteuer und Gewinnsteuer	<b>473</b>
IV.	Verrechnungssteuer	<b>474</b>
1.	Praxis der ESTV (zu den "nicht transparenten" Produkten)	474
2.	Eigene Beurteilung	474
V.	Stempelabgaben	<b>475</b>
1.	Praxis der ESTV (zu den "nicht transparenten" Produkten)	475
2.	Eigene Beurteilung	475
VI.	Vermögensteuer	<b>476</b>

VII. EU-Zinsrückbehalt	476
1. Praxis der ESTV (zu den "nicht transparenten" Produkten) ^	476
2. Eigene Beurteilung	477
§ 18 Sonderfragen	478
0. Inhaltsübersicht	478
1. Vorbemerkungen und Vorgehensweise	478
II. Abgrenzung der Einkünfte aus derivativen Produkten gegenüber den Einkünften aus Lotterien und lotterieähnlichen Veranstaltungen	478
1. Einleitung	478
2. Ansatz: Lotteriesgesetz und Lotterieverordnung.	479
3. Zufallsabhängigkeit des Ergebnisses •	480
4. Derivative Produkte mit konkretem Basiswert	481
5. Derivative Produkte mit abstraktem Basiswert	482
III. Besondere Basiswerte	483
1. Inflation; Bonität eines Referenzschuldners •	483
a. Kapitalschutz-Produkte	483
b. Produkte ohne unbedingte Rückzahlungsgarantie	484
c. Folgerung	486
2. •Zinssätze - 4 8 7	
3. Obligationen	488
4. Wetter-, Katastrophen- und andere Ereignisse	490
5. Scharia-konforme derivative Anlageprodukte	491
a. Begriff und Bedeutung	491
b. Produkteformen •	491
§ 19 Thesen	494